

L03717 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 22. 10. 1898

den 22./10. 98.

Verehrter Herr Doctor!

Bitte, seien Sie so lieb wie immer und theilen Sie mir gfl. mit, wie Ihre Ansicht über die beifolgende Geschichte ausfällt. – – – Sie wissen ja, wieviel mir stets an Ihrem Urtheil liegt! –

In einer der nächsten Nummern der »Wage« werden Sie eine größere Novelle von mir finden, deren [^]U[^]Beu[^]rtheil[^]ung[^] von Ihrer Seite mich schon jetzt außerordentlich interessirt. – Besten, herzlichen Dank im Voraus

ELSA PLESSNER

✎ Versand durch Elsa Plessner am 22. 10. 1898 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 10. 1898 – 27. 10. 1898?] in Wien

⦿ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Visitenkarte, 420 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

³ gfl.] gefällig

⁴ beifolgende Geschichte] Beilage nicht erhalten. Um welchen ihrer Texte es sich gehandelt hat, ist nicht zu rekonstruieren.

⁶ nächsten ... Novelle] Zu der hier angekündigten Publikation kam es nicht, Elsa Plessner zog den Text zurück, wie aus dem Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03718 nicht gefunden hervorgeht. Es dürfte sich um die Novelle *Der neue Lehrer* handeln, deren Titel Plessner im Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03720 nicht gefunden erstmals erwähnt. Diese stellt ihren längsten überlieferten Prosatext aus der Zeit dar.

QUELLE: Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 22. 10. 1898. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03717.html> (Stand 14. Februar 2026)